

Öffentliche **Berichtsvorlage**

Vorlagen-Nr.:	V/0529/2015
Auskunft erteilt:	Frau Remmers
Ruf:	492-1650 oder 02534/5885410
E-Mail:	Remmers@stadt-muenster.de
Datum:	10.08.2015

Betrifft

Bürgerhaus Kinderhaus
- Bericht über die bevorstehende Sanierung
- konzeptionelle Ausrichtung des Hauses

Beratungsfolge

25.08.2015 Bezirksvertretung Münster-Nord

Bericht

Bericht:

I. Rückblick

1) Errichtung/Status Quo des Hauses

Vor über 30 Jahren wurde im Stadtteil Kinderhaus mit dem Bürgerhaus Kinderhaus ein Zentrum für verschiedenste freizeitorientierte sozial-kulturelle Angebote geschaffen. Nachdem in der Ursprungskonzeption des Hauses eine Gesamtleitung für alle Bereiche vorgesehen war, stellte sich im Laufe der Zeit heraus, dass diese angesichts der unterschiedlichen Aufgabenstellung und Zielsetzung der einzelnen Bereiche so nicht realisierbar war. Im Laufe der Zeit gab es daher immer wieder Anpassungen und Entwicklungen hinsichtlich der Angebotspalette und der konzeptionellen Ausrichtung des Hauses.

Zurzeit halten folgende Ämter der Stadt Münster stadtteilorientierte Angebote in ihnen dafür zugeordneten Räumlichkeiten vor:

- das Amt für Bürger- und Ratsservice mit der Bezirksverwaltung Nord und dem Bürgerbüro,
- das Kulturamt mit dem Kap.8,
- die Stadtbücherei mit der Stadtteilbücherei,
- das Amt für Kinder, Jugendliche und Familien mit dem Kinder- und Jugendzentrum WUDDI sowie
- das Sportamt mit dem Hallenbad Kinderhaus

Die Musikschule nutzt darüber hinaus Räumlichkeiten des Kap.8 für die musikpädagogischen Angebote im Stadtteil.

2) Jahrhundertunwetter

Durch das Starkregenereignis vom 28.07.2014 wurde der Gebäudekomplex des Bürgerhauses stark getroffen. Insgesamt sind durch das Starkregenereignis ca. 63,5% der Gesamtfläche des Bürgerzentrums (incl. Hallenbad) beschädigt worden:

Alle Nutzungsbereiche im Untergeschoss (Bücherei, zentrale WC-Anlagen, Schießstand, Kegelbahnen, Werkstätten und Café sowie die zentrale Haustechnik) wurden flächendeckend zerstört und sind bis heute nicht nutzbar. Der Totalausfall der sich im Untergeschoss befindenden Haustechnik wirkte sich auch auf die anderen Geschosse des Hauses aus, sodass alle Nutzer vorübergehend Übergangsquartiere beziehen mussten:

- Amt für Bürger- und Ratsservice:
Das Bürgerbüro hat seine Sprechzeiten im Bürgerbüro Coerde am Hamannplatz abgehalten, sodass Bürgerinnen und Bürger dort die üblichen Dienstleistungen erhalten konnten. Alle anderen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Bezirksverwaltung erhielten in den Räumen des Jobcenters/des Kommunalen Sozialdienstes (KSD) am Idenbrockplatz 26 ein provisorisches Quartier zur Zwischennutzung. Angesichts des zu diesem Zeitpunkt schon vorbereiteten Umzuges des KSD an den neuen Standort Kristiansandstraße 141 war insoweit eine vorübergehende Nutzung der bisherigen Räumlichkeiten, die nunmehr durch das Jobcenter genutzt werden, möglich. Mitte November 2014 konnte die Bezirksverwaltung wieder vollständig in die Räumlichkeiten des Bürgerhauses zurückkehren und den Bürgerinnen und Bürgern am bewährten Standort den üblichen Service bieten.
- Kulturamt:
Die Beschäftigten des Kap.8 zogen vorübergehend in das Kulturamt bzw. in Büroräumlichkeiten des KSD am Idenbrockplatz 26 um. Als Ersatz für das Informationsbüro wurde zudem vor dem Bürgerhaus ein Bauwagen aufgestellt mit regelmäßigen Präsenzzeiten und Serviceleistungen der Mitarbeiterinnen des Kap.8. Bis zur schrittweisen Wiederaufnahme des Betriebes in den nicht unmittelbar wassergeschädigten Bereichen des Gebäudes ab Oktober 2014 wurden aufwändige Alternativplanungen zur Realisierung des Kurs- und Veranstaltungsprogramms vorgenommen. Im Ergebnis konnten ca. 65% der Kurse, Gruppen und offenen Angebote vorübergehend an andere Orte im Stadtteil verlegt werden.

Die Agora war bis Ende 2014 nicht nutzbar. Für die dort geplanten, in der Regel größeren Veranstaltungen wurden ebenfalls z. T. Ausweichquartiere gefunden, allerdings meist in für Großveranstaltungen geeigneten Räumlichkeiten in anderen Stadtteilen. Ausstellungsvorhaben sowie an den Stadtteil Kinderhaus gebundene Veranstaltungen wurden nach Rücksprache mit den Veranstaltern abgesagt.

Im Januar wurde der Spielbetrieb – zunächst bis zum Frühjahr noch mit kleineren Einschränkungen - im Kap.8 wieder vollständig aufgenommen.

- Stadtbücherei:
Ein vorübergehender Betrieb der Bücherei nur im Obergeschoss des Bürgerhauses war nicht denkbar. Die Mitarbeiter der Stadtteilbücherei sind seit Ende September 2014 in der Mediothek des Schulzentrums Kinderhaus untergebracht, wo sie mit eingeschränktem Platz- und Medienangebot und bei reduzierten Öffnungszeiten den Bürgerinnen und Bürgern des Stadtteils zur Verfügung stehen. Die Abgabe und Ausleihe von Medien kann auch in den anderen Zweigstellen oder aber in der Hauptstelle der Stadtbücherei erfolgen.

- Amt für Kinder, Jugendliche und Familien:

Das WUDDI musste kurzfristig seine Bereiche schließen und konnte die Angebote teilweise verlagern. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter konnten vorübergehend in den Büros des KSD am Idenbrockplatz 26 untergebracht werden. Am Feez wurde kurzfristig ein Container als Anlaufstelle für die Jugendarbeit installiert und das Betreuungsangebot für Kinder am Feez mit den Wuddi-Mitarbeitern personell verstärkt. Die Ganztagsbetreuung für Kinder (Herbstferien 2014) verlagerte das Wuddi in die Paul-Schneider-Schule.

Ende Oktober 2014 wurden die bis dahin gesperrten Bereiche des Obergeschosses mit Gruppenräumen, dem kinderpädagogischen Bereich und den Büros wieder in Betrieb genommen. Der Jugendtreff und das Wuddi-Café starteten Anfang November 2014 ihr Angebot wieder im Ausweichquartier an der Westhoffstraße 134 in stark eingeschränktem Umfang.

Derzeit können Kreativ- und Werkangebote, sowie alle Großveranstaltungen und weitere Angebote von Theater bis Disco nicht stattfinden. Auch kann der Hausaufgabenraum im Erdgeschoss für die OGS der Grundschule am Kinderbach nicht genutzt werden. Die Schlagzeugkurse sind weiterhin ins Schulzentrum ausgelagert.

- Sportamt:

Der dramatische Wassereinbruch hat die gesamte Technik des Bades vollständig zerstört und insbesondere auch in der Schwimmhalle schwere Schäden hinterlassen. Nach dem Ratsbeschluss vom 10.12.2014 zur Wiederherrichtung des Bades wurde unverzüglich das notwendige VOF-Verfahren für die Vergabe des Planungsauftrages eingeleitet, das Ende April 2015 mit der Beauftragung des Architekturbüros Janßen Bär aus Bad Zwischenahn abgeschlossen wurde. Im Mai wurden die Detail-Planungen unverzüglich aufgenommen; der Baubeginn ist nach den laufenden Ausschreibungsverfahren für Mitte August geplant. Die Gesamtmaßnahme, die neben der Wiederherstellung der Gebäudetechnik auch die komplette Instandsetzung der Schwimmhalle und der Becken sowie die Erneuerung der vollständigen Dachkonstruktion und der Glasfassade umfasst, wird sich über ca. 1 Jahr ziehen. Das Bad wird nach derzeitiger Planung nach den Sommerferien 2016 runderneuert wieder zur Verfügung stehen. In die Gesamtanierung werden ca. 3,95 Mio. € netto investiert.

In der Sitzung der Bezirksvertretung Münster-Nord am 30.09.2014 gab das Amt für Immobilienmanagement einen ersten mündlichen Bericht über die Unwetterschäden und den Sanierungsfortschritt am Bürgerhaus und Hallenbad. In einem Ortstermin Anfang Oktober konnten die Mitglieder der Bezirksvertretung Münster-Nord sich über das Ausmaß der Schäden noch einmal persönlich ein Bild machen.

In der Zwischenzeit waren die Nutzer des Hauses aufgefordert, ihre bisherige Aufteilung und Nutzung der Räumlichkeiten zu prüfen und evtl. geänderte Bedarfe nach entsprechender Abstimmung mit den anderen Nutzern an das Amt für Immobilienmanagement zurückzumelden. Hierbei ergaben sich zusätzlich gewünschte Optimierungsbedarfe im nicht wassergeschädigten Erdgeschoss (Büros Bezirksverwaltung, Bürgerberatung, Büroräume Kap.8 etc.). Zu diesen Anregungen wird zurzeit eine Machbarkeitsstudie erarbeitet, die ggf. Grundlage für weitere Beschlüsse durch die politischen Gremien sein könnte.

Im November 2014 wurde mit der Vorlage V/0839/2014 ein umfassender Bericht zum Unwetter auch der Bezirksvertretung Münster-Nord zur Kenntnis gegeben.

In derselben Sitzung am 18.11.2014 wurden verschiedene Anträge durch die Politik in Bezug auf das Bürgerhaus gestellt:

- **A-N/0017/2014** „Zeitgemäßes und verbessertes Raumkonzept für das Bürgerhaus Kinderhaus“, gemeinsamer Antrag der SPD-Fraktion und der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen / GAL
- **A-N/0019/2014** „Neukonzeptionierung des Bürgerhauses auch unter Berücksichtigung einer Gastronomie als Bürger-Bistro“, FDP-Antrag
- **A-N/0022/2014** „Erstellung eines räumlichen Konzeptes für das Bürgerhaus Kinderhaus“, Antrag der CDU-Fraktion

Darüber hinaus sind in der Zwischenzeit folgende Anregungen im Sinne des § 24 Gemeindeordnung des Landes Nordrhein-Westfalen eingegangen:

- **Anregung Nr. 2015-00016** „Bürgerbeteiligung an den Planungen und Konzeptentwicklungen zum Bürgerhaus Kinderhaus“
- **Anregung Nr. 2015-00078** „Instandsetzung des Bürgerhauses und des Hallenbades zugänglich umsetzen“

Am 24.03.2015 wurde auf Beschluss der Bezirksvertretung Münster-Nord eine moderierte Ideenbörse zum Bürgerhaus Kinderhaus durchgeführt, um Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit zu geben, ihre Wünsche und Vorstellungen zu Nutzungsmöglichkeiten des Bürgerhauses einzubringen. Die dort geäußerten Vorschläge, die o. g. politischen Anträge und formellen Bürgeranregungen sind in den weiteren Prozess eingeflossen.

II. Weiteres Verfahren/Ausblick

1) *finanzielles Ausmaß der Schäden*

Nachdem zunächst die groben Kosten für das Bürgerhaus Kinderhaus mit 2,25 Mio. € und für das Hallenbad Kinderhaus mit weiteren 2,25 Mio. € beziffert wurden (V/0839/2014), konnten inzwischen Schadenshöhen für die einzelnen Funktionsbereiche des Hauses detaillierter ermittelt werden. Diese sollen im Folgenden einmal dargestellt werden:

Bauabschnitt Bürgerhaus	Kosten brutto
1. BA Instandsetzung Baukonstruktionen im Bereich der zentralen Haustechnik	126.500 €
2. BA Instandsetzung Bücherei und zentrale WC-Anlage	795.000 €
3. BA Wuddi und Kreativbereich	1.430.000 €
4. BA Bereich Schießstand, Kegelbahn, Lager	610.000 €
Summe Bürgerhaus	2.961.500 €

Bauabschnitt Hallenbad	Kosten netto
Instandsetzung Schwimmhalle und Becken	1.500.000 €
Instandsetzung technische Anlagen	1.000.000 €
Dachsanierung (separat im Haushalt finanziert)	1.450.000 €
Summe Hallenbad	3.950.000 €

2) Finanzielle Förderung

Der Haupt- und Finanzausschuss beschloss am 04.02.2015 einstimmig, einen Antrag auf Städtebauförderung für die energetische Sanierung, Barrierefreiheit und Funktionsverbesserungen des Bürgerhauses Kinderhaus mit Hallenbad, Reduzierungen des Ressourcen- und Energieverbrauchs sowie Optimierung der baulichen Strukturen an das Land Nordrhein-Westfalen zu stellen. Dieser Antrag wurde sodann im Februar innerhalb der vorgesehenen Frist durch die Verwaltung gestellt. Gleichzeitig wurde beantragt, einen förderunschädlichen Maßnahmenbeginn zuzulassen, der für die Aufnahme von Bautätigkeiten zwingend erforderlich ist.

Diesem Antrag wurde Ende Juni 2015 –zumindest für den Teilbereich Hallenbad- entsprochen und damit eine Förderung in Höhe von 3.192.000 € durch das Land NRW bewilligt.

Gleichzeitig wurde auch für die Teilmaßnahmen „Stadtteilbücherei“ sowie „Sanitäranlagen im UG“ ein förderunschädlicher Maßnahmenbeginn genehmigt, obschon für diesen Bereich eine Förderung selbst (noch) nicht durch das Land genehmigt worden ist.

3) Sanierungsschritte, anstehende Maßnahmen

Die massiven Beschädigungen des Gebäudes durch das Unwetter erfordern eine umfangreiche Sanierung des Bürgerhauses im Untergeschoss.

Die Sanierung findet in 2-3 Bauabschnitten statt, die aber ineinander übergehen werden.

Im Hallenbad wird die komplette Schwimmhalle (Boden, Becken, Dach und Fassade) incl. der Dusch- und Sanitärbereiche erneuert. Der Eingangs- und Umkleidebereich kann in wesentlichen Teilen erhalten werden. Die komplette technische Gebäudeausstattung des Hallenbades muss ersetzt werden. Die Chlorgasräume werden aus ihrer Tieflage auf Bodengleiche erhöht, um heutigen Sicherheitsanforderungen zu entsprechen. Die ehemalige Hausmeisterwohnung (zuletzt A(r)telier) wird für Personalzwecke des Bades sowie für einen erforderlichen separaten Sanitätsraum umgebaut und direkt mit der Schwimmmeisteraufsicht verbunden. Die bereits vor dem Unwetterschaden vorgesehene Dachsanierung wird in die Maßnahme integriert und bei gleichzeitigem Fassadenaustausch zur Verbesserung des Energieverbrauchs sowie zur Beseitigung bauphysikalischer Probleme der Hülle beitragen. Die Dachterrasse wird instandgesetzt.

Die Bücherei wird an bisheriger Stelle wieder hergerichtet und optimiert. Im UG wird durch Verlagerung der Zugangstreppe ein multifunktionaler Raum für Kleingruppen direkter mit der Hauptfläche verbunden sein. Zudem wird ein kleiner separater Büroraum für die Büchereileitung geschaffen. Böden und Mobiliar werden vollständig ersetzt. Die Verglasungen werden zur Reduktion des Energieverbrauchs ausgetauscht, die Beleuchtung wird erneuert und auf LED-Technik umgestellt. Die zentrale WC-Anlage der Agora wird instandgesetzt sowie durch ein zentraleres barrierefreies WC ergänzt.

Die weiteren Bereiche des Untergeschosses sind vollständig entkernt und werden in allen Bauteilen (Boden, tlw. Wände, Türen, Decken und Fassaden) und der Gebäudetechnik erneuert und ersetzt.

Das Wuddi-Café wird im Grundrisszuschnitt optimiert und notwendige Personalbereiche werden erstellt. Ein bisheriger Lagerraum wird zum Musikproberaum umgebaut. Die Flächenanteile des Wuddi bleiben dadurch, trotz „Einschieben“ des A(r)teliers, weitgehend unverändert. Funktionale Abläufe werden durch Raumnutzungsveränderungen optimiert.

Das A(r)telier wird am Ostzugang des Innenhofes neu positioniert und erhält einen eigenen Außenbereich.

Der Schießstand und die Kegelbahn(en) könnten wiederhergestellt werden, da für diese großen Raumbereiche ohne Tageslicht und nur mit künstlicher Belüftung sich kaum Alternativnutzungen aufdrängen. Es besteht im Bürgerhaus aber erheblicher Lagerflächenbedarf, dem auch schon in den Vorjahren 2 der ehemals 4 Kegelbahnen „geopfert“ wurden.

Die unterschiedlichen Nutzer des Hauses und ihre jeweiligen Bedürfnisse an die künftigen Räumlichkeiten stellen die anstehenden, umfassenden Planungs- und Baumaßnahmen unter zusätzliche besondere Herausforderungen.

Im Rahmen der Planungen des Amtes für Immobilienmanagement sowie des Architekturbüros wurden bei den Nutzern die jeweiligen Bedürfnisse an inhaltliche Konzeption und den daraus resultierenden Raumbedarf abgefragt.

Gleichzeitig flossen auch die Vorschläge aus der Ideenbörse oder die im direkten Kontakt mit den jeweiligen Funktionsbereichen geäußerten Wünsche in die Planungen mit ein.

Im Konsens mit allen Nutzern konnten so bei den Planungen einige Optimierungen der bisherigen räumlichen Gegebenheiten erreicht werden. Diese sind nachfolgend noch einmal dargestellt:

a) Kulturamt/Kap. 8/Mokido

- *Sinnesraum:*
Der Sinnesraum soll für Gymnastik- und Bewegungsangebote, für Musikunterricht und Chorproben sowie Ausstellungen und Märkte wiederhergerichtet und beibehalten werden, da ein alternatives Raumangebot im Gebäude nicht zur Verfügung steht. Da er regelmäßig genutzt wird, wurde dieser bereits mit einem Parkettboden wiederhergerichtet. Insofern werden auch die in der Ideenbörse geäußerten Vorschläge umgesetzt.
- *Schießstand:*
Der Schießstand wird an 4 Abenden pro Woche genutzt. Im Stadtteil selbst ist nur ein kleiner, weiterer Schießstand vorhanden, sodass die Wiederherstellung befürwortet wird. Auch dieser Wunsch wurde in der Ideenbörse sowie durch verschiedene Vereine vorgebracht und konnte insoweit berücksichtigt werden.
- *Kegelbahn:*
Wiederherstellung einer Kegelbahn im Untergeschoss, da diese einen wichtigen Baustein der Stadtteilarbeit darstellt. Die Nutzer sind überwiegend Schulen, Institutionen der Wohlfahrtspflege, soziokulturell ausgerichtete Vereine und Gruppen sowie finanziell benachteiligte Familien des Stadtteils
- *A(r)telier:*
Zur Wiederherstellung eines A(r)teliers ist festzustellen, dass die ursprünglichen Räumlichkeiten künftig nicht mehr zur Verfügung stehen, da dort Sozialräume für die Schwimmmeister des Hallenbades angesiedelt werden. Als Ersatz steht allerdings ein ca. 110 qm großer Bereich zur Verfügung, der flexibel gestaltet werden kann. In Kommunikation mit den künftigen Nutzergruppen wurde herausgearbeitet, dass der Raum 10 – 15 Personen Platz bieten soll. Die verschiedenen Arbeitsbereiche (Bildhauerei/Malerei) sollen voneinander getrennt werden und auch der erforderliche Lagerbereich soll räumlich abgetrennt sein. Die Fensterfront an der Ostseite des Hauses soll insgesamt mit bodentiefen Fenstern transparenter werden und in einem vorgelagerten separierten Außenbereich auch Arbeiten an der frischen Luft ermöglichen. Entsprechende Wünsche wurden auch bereits in der Ideenbörse geäußert und damit umgesetzt.
- *Gastronomieangebot/Mokido:*
Hinsichtlich der geäußerten Wünsche in Bezug auf ein (erweitertes) Gastronomieangebot im Gebäude vertritt die Fachverwaltung die folgende Auffassung:

Die in den Anfängen des Bürgerhauses Kinderhaus untergebrachte professionelle Gastronomie war wirtschaftlich nicht erfolgreich und kollidierte auch mit den Veranstaltungen im großen Saal. Das jetzige Mokido ist als Multifunktionsraum ein zentraler Ort für die Kommunikation im Stadtteil und eng verzahnt mit dem Gesamtprogramm des Kap. 8. Es dient als öffentlicher Begegnungsort für Bürgerschaft, Gruppen und Vereine. Das Mokido dient als Eingangs- und Cateringbereich für Hausnutzungen nach 18 Uhr sowie bei Veranstaltungen im Saal, wird aber gleichzeitig auch selbst für Kleinveranstaltungen bzw. als Kleinkunsthöhne genutzt.

Sofern man die jetzigen Öffnungszeiten erweitern will und/oder eine Gastronomie mit einem professionellen Anbieter vorhalten will, sind dabei folgende Aspekte zu berücksichtigen:

- keine parallele Nutzung von Veranstaltungssaal und Stadtteiltreff möglich
- Mitfinanzierung von Kulturveranstaltungen und der Personalkosten für den Abenddienst über den Getränkeverkauf
- Nutzung ohne Verzehrzwang
- Raumvergabe an Gruppen/Vereine des Stadtteils
- beschränkte Zugänglichkeit bei Veranstaltungen mit Eintritt

Bisherige Gespräche mit professionellen Anbietern scheiterten unter Berücksichtigung der obigen Voraussetzungen an geringer wirtschaftlicher Attraktivität. Da die Vergabe der Räumlichkeiten an einen externen Pächter darüber hinaus den Wegfall einer tragenden Säule der Stadtteilkulturarbeit nach sich ziehen würde und diese ebenfalls nur unter erheblichen baulichen Veränderungen zu realisieren wäre, soll diesem Vorschlag nicht gefolgt werden.

Eine Erweiterung der Öffnungszeiten des Mokido (Öffnung in den Sommerferien, in den Abendstunden) würde Mehrkosten durch zusätzliches Personal verursachen, die derzeit nicht gedeckt sind. In einem einjährigen Probelauf mit erweiterten Öffnungszeiten und Angeboten könnte zunächst der tatsächliche Bedarf ermittelt werden. Dies wurde auch bereits im Rahmen des Bürgerhaushaltes 2014 (Vorschlag Nr. 298) so angeboten.

Hinsichtlich des Wunsches nach Einrichtung einer Küche für Kochkurse ist festzustellen, dass die vorhandene Küche nur als Bedarfsküche genutzt werden kann und daher diesem Wunsch aus der Ideenbörse nicht entsprochen werden kann. Die Schaffung eines Ersatzes für den ehemaligen Clubraum ist nicht erkennbar. Das Angebot von Computerkursen für Seniorinnen und Senioren ist mangels technischer Ausstattung nicht umzusetzen.

Die Ermöglichung einer Außengastronomie ist in Planung; die Anschaffung von entsprechendem Mobiliar ist angedacht.

b) Stadtteilbücherei:

In der Ideenbörse sind keine Vorschläge in Bezug auf die Stadtteilbücherei genannt worden. Jedoch gab es den Vorschlag 129 aus dem Bürgerhaushalt 2014 (Angebote erweitern und ortsnahe Bildung für Alle ermöglichen: Das Medien- und Platzangebot sollte erweitert werden). Dem wird im Zuge der anstehenden Sanierung mit einigen Optimierungen hinsichtlich der Räumlichkeiten und der Angebotspalette Rechnung getragen.

Durch die Versetzung der Treppe zum Untergeschoss kann die Grundfläche im Obergeschoss erweitert und somit Platz geschaffen werden für

- die Einrichtung eines Veranstaltungsraumes z.B. für Schulklassen im ehemaligen Bürobereich
- die Schaffung eines neuen Zugangs von den Ausleihräumen zu dem Veranstaltungsraum
- die Einrichtung eines Internetplatzes im Untergeschoss für Kinder und Jugendliche sowie eines weiteren Internetplatzes im Obergeschoss für Erwachsene

Gleichzeitig kann durch den Wegfall der Leseinsel mit dem Bilderbuchpodest eine bessere Trennung der Kinder- und Jugendliteratur erreicht werden. Auch durch die Versetzung des Zeitungslesebereichs sowie Änderungen bei der Angebotspalette [Zeitschriften hinter separaten Klappen im Sachbuchregal; viele Medien (CDs, DVDs) im Regal in integrierten Trögen in angemessener Höhe] können Änderungen in der Stadtteilbücherei erreicht werden.

c) WUDDI:

Der Wunsch aus der Ideenbörse nach einer Klimaanlage in den Räumlichkeiten des WUDDI wird als nicht erforderlich angesehen. Ein Lärmschutz für das WUDDI-Café ist bereits jetzt vorhanden und wird auch künftig als erforderlich angesehen. Hinsichtlich des Vorschlages, das Café zu verkleinern wird durch die Fachverwaltung die Auffassung vertreten, dass das Programm der Jugendarbeit schon jetzt eingeschränkt ist. Hinsichtlich einer Öffnung des Cafés nur für Jugendliche ist festzustellen, dass es hierzu keine konzeptionelle Vereinbarung gibt und generationsübergreifende Angebote konzeptioneller Bestandteil der Kinder- und Jugendarbeit sind. Ferner würde dies zu einer mangelnden Auslastung des Cafés und damit zu Mindereinnahmen führen. Der Vorschlag zur Einrichtung einer Fahrradwerkstatt für die Jugendarbeit soll ebenfalls nicht aufgegriffen werden, da hierzu nur eine geringe Nachfrage besteht und stattdessen eine Kooperation mit einem Fahrradladen in unmittelbarer Nachbarschaft genutzt wird. Darüber hinaus wurde das Angebot in Teilen in das Feez verlagert. Die vorgeschlagene Verlagerung des Eltern-Kind-Bereichs zum WUDDI ist nicht geplant und auch nicht mit der bisherigen Nutzung vereinbar. Zeitweise nutzen bereits Kinderbetreuungsgruppen die kinderpädagogischen Bereiche am Vormittag.

Insgesamt ist festzustellen, dass eine Neupositionierung verschiedener Funktionsbereiche im Gebäude erfolgt und Schall- und Lärmschutzmaßnahmen in einzelnen Raumbereichen umgesetzt werden. Im Bereich des WUDDI-Café/der Küche werden die bisherigen Raumzuschnitte durch Begradigungen der Fassade und schräger Wände optimiert.

d) Hallenbad:

Die von den Bürgerinnen und Bürgern geäußerten Wünsche nach einem Rutschenturm mit großer Rutsche werden bei der anstehenden Sanierung des Bades nicht berücksichtigt, da der Rat der Stadt Münster am 10.12.2014 entschieden hat, das Bad auf den Stand des Jahres 2008 zu sanieren (V/0791/2014).

Bezüglich der Erhöhung der Wassertemperatur ist festzustellen, dass es (wie in anderen städtischen Hallenbädern auch) einen wöchentlichen Warmbadetag gibt. Eine Ausweitung dieses Angebotes widerspräche den Nutzungsanforderungen des Schul- und Vereinsschwimmens.

Hinsichtlich des Wunsches nach „mehr Komfort für Behinderte“ ist festzustellen, dass dieses bereits bei der Sanierung 2008 umfassend und in Abstimmung mit der Kommission zur Förderung der Inklusion von Menschen mit Behinderungen berücksichtigt wurde.

Die Hauptbecken sind, wenn auch nicht auf kurzem Weg, barrierefrei erreichbar. Die Akustik in der Schwimmhalle wird zum Nutzen aller Besucher im Rahmen der konstruktiven Möglichkeiten optimiert.

Im Übrigen lässt die vorhandene Baustruktur aus vielen unterschiedlichen Bereichen auf differierenden Höhenlagen keine normgerechte barrierefreie Erschließung aller Bereiche zu.

Im Rahmen der Gesamtmaßnahme Hallenbad sind die Personalräume an einem anderen Standort so herzustellen, dass sie den Ansprüchen des Arbeitsschutzes entsprechen.

4) Zeitplan

Der Beginn aller Baumaßnahmen war vom Bescheid der Bezirksregierung über den „förderunschädlichen vorzeitigen Maßnahmenbeginn“ abhängig. Dieser liegt für das Hallenbad und den Teilbereich Bücherei seit Ende Juni 2015 vor. Vorbereitete Ausschreibungen wurden kurzfristig versandt, sodass nach ersten Auftragsvergaben ein Baubeginn unmittelbar nach den Sommerferien erfolgen kann.

Die nachfolgende Übersicht gibt einen groben Überblick über die anstehenden Maßnahmen:

Termin	Maßnahme	ggf. Dauer der Maßnahme
Mitte August 2015	Beginn der Baumaßnahme in der Bücherei	3 – 4 Monate
Mitte August 2015	Beginn der Baumaßnahme im Hallenbad	1 Jahr
4. Quartal 2015	Baubeschluss für die Planungen im Untergeschoss des Bürgerhauses einholen; danach Bauantrag erforderlich	6 Monate
2./3. Quartal 2016	Baubeginn für die abschließenden Maßnahmen im Untergeschoss	9 Monate

III. (Mögliche) Weitere Maßnahmen:

Gesamtgebäude:

Insgesamt ist im Rahmen der anstehenden Baumaßnahmen im Bürgerhaus Kinderhaus geplant, durch bauliche Maßnahmen eine Entkopplung der unterschiedlichen Ebenen des Bürgerhauses zu erreichen. Bisher konnten (größere) Veranstaltungen nicht oder nur selten gleichzeitig in den unterschiedlichen Ebenen abgehalten werden, da die bestehende akustische Verbindung aller Bereiche des Hauses angesichts der jeweiligen Geräuschentwicklung eine gleichzeitige und unabhängige Nutzung der Teilbereiche verhinderte. Um den Wunsch sämtlicher Nutzer des Gebäudes nach Schließung der geschossübergreifenden Lufträume aufgreifen zu können, werden die dafür entstehenden Kosten, die u.a. abhängig sind von den damit verbundenen brandschutzrechtlichen Anforderungen im Zusammenhang mit dem Baubeschluss für den 3. und 4. Bauabschnitt detailliert dargestellt.

Hinsichtlich der in Bezug auf das gesamte Gebäude/den Außenbereich genannten Wünsche aus der Ideenbörse ist festzustellen, dass diese eine nachrangige Priorität haben und insoweit erst zu einem späteren Zeitpunkt Berücksichtigung erfahren sollen/können. Dies gilt insbesondere für die Verbesserung der Wegweisung sowie den Wunsch nach einer automatischen Türöffnung.

Bezirksverwaltung/Bürgerbüro:

Im Rahmen der Ideenbörse wurde unter anderem als Vorschlag genannt, dass die Bezirksver-

waltung/das Bürgerbüro aus dem Bürgerhaus ausziehen bzw. in eine andere zentrale Lage umziehen soll. Aus Sicht der Verwaltung haben sich das Bürgerbüro bzw. die Bezirksverwaltung am Standort Idenbrockplatz etabliert, sodass diese am bisherigen Standort verbleiben sollen.

Hinsichtlich einer Verbesserung des Wartebereiches ist festzustellen, dass die Fachverwaltung ebenfalls (bauliche) Maßnahmen befürwortet, um die Situation für die Wartenden bürgerfreundlicher zu gestalten und damit mehr dem Anspruch an eine serviceorientierte Verwaltung zu entsprechen.

Möglich könnte ein gegenseitiger Tausch von Räumen zwischen dem Kap. 8 und der Bezirksverwaltung sein. So könnten gleichzeitig Arbeitsabläufe in beiden Ämtern optimiert werden. Da zunächst die Sanierung des Bürgerhauses oberste Priorität hat, sollen im Laufe des Jahres 2015 Pläne zu entsprechenden baulichen Optimierungen für die Bereiche der Bezirksverwaltung/des Bürgerbüros erarbeitet und die dafür erforderlichen Finanzmittel ermittelt werden. Alternative Möglichkeiten für räumliche Optimierungen sollen in diesem Zusammenhang ebenfalls erarbeitet werden.

Es ist festzustellen, dass derzeit keine finanziellen Mittel für etwaige bauliche Maßnahmen zur Verfügung stehen, da kein unmittelbarer Zusammenhang mit der erforderlichen Sanierung des Gebäudes aufgrund der Unwetterschäden besteht.

i. V.

Wolfgang Heuer
Stadtrat